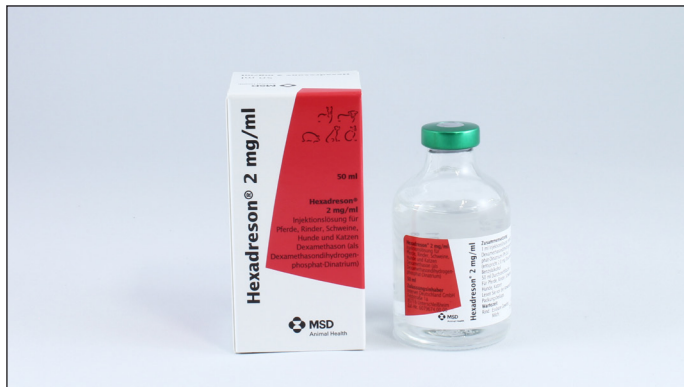


HEXADRESON® 2 mg/ml

Injektionslösung für Pferde, Rinder, Schweine, Hunde und Katzen

Wirkstoff: Dexamethason (als Dexamethasondihydrogenphosphat-Dinatrium)



Wirkstoff(e) und sonstige Bestandteile

1 ml Injektionslösung enthält:

Wirkstoffe:

Dexamethasondihydrogenphosphat-Dinatrium (Ph.Eur.) 2,63 mg
(entspricht 2,0 mg Dexamethason)

Sonstige Bestandteile, deren Kenntnis für eine zweckgemäße Verarbeitung des Mittels erforderlich ist:

Benzylalkohol 15,6 mg

Anwendungsgebiet(e)

Hexadreson hat antiphlogistische und antiallergische Wirkung und wirkt palliativ (unterstützend) bei der Therapie folgender Erkrankungen:

Pferde:

akute, nicht infektiös bedingte Arthritis, Periarthritis, Bursitis, Urticaria, allergisch bedingte Hauterkrankungen, chronisch obstruktive Bronchitiden und Lungenemphyseme.

Rinder:

primäre Ketose, Urticaria, allergisch bedingte Hauterkrankungen, akute nicht infektiös bedingte Arthritis, Periarthritis, Tendovaginitis.

Schweine:

akute nicht infektiös bedingte Arthritis.

Hunde, Katzen:

allergisch bedingte Hauterkrankungen, akute nicht infektiös bedingte Arthritis, Periarthritis, Bursitis, Tendovaginitis.

Gegenanzeigen

- Bekannte Überempfindlichkeit gegen Dexamethason-21-dihydrogenphosphat-Dinatrium oder einen der weiteren Inhaltsstoffe von Hexadreson
- Osteoporotische Prozesse, aseptische Knochennekrose, Hypocalcämie
- schlecht heilende Wunden und Geschwüre, Frakturen, Magen-Darm-Ulzera
- Cushing-Syndrom, Pankreatitis, Diabetes mellitus, Hypertonie
- Herz- und Nierenkrankheiten
- allgemeine Immunschwäche, septische Prozesse, bakterielle Infektionen, virale Infektionen, Mykosen, Parasitosen
- aktive Immunisierung (Vakzination)
- Katarakte, Glaukom
- Trächtigkeit; bei Rindern nicht anwenden im letzten Drittel der Trächtigkeit

Stuten, von denen Milch als Lebensmittel gewonnen werden soll, sind von der Anwendung auszuschließen.

Nebenwirkungen

- ACTH-Suppression, reversible Inaktivitätsatrophie der Nebennierenrinde
- erhöhtes Infektionsrisiko durch Immunsuppression
- verzögerte Wund- und Knochenheilung, Osteoporose, Arthropathie, Muskelschwund, Wachstumsverzögerung mit Störung des Knochenwachstums und Schädigung der Knochenmatrix

- diabetogene Wirkungen mit verminderter Glukosetoleranz, steroidinduzierter Diabetes mellitus und Verschlechterung eines bestehenden Diabetes mellitus, Cushing Syndrom
- Pankreatitis
- Erniedrigung der Krampfschwelle, eventuelle Manifestation einer latenten Epilepsie, euphorisierende Wirkung, Erregungszustände
- Hautatrophie
- Glaukom, Katarakt
- Polydipsie, Polyphagie, Polyurie, Gewichtsverlust
- Magen-Darm-Ulzera
- reversible Hepatopathie
- Thromboseneigung
- Hypertonie
- Natriumretention mit Ödembildung
- vermehrte Kaliumausscheidung, Hypocalcämie
- Geburtsauslösung beim Rind im letzten Drittel der Trächtigkeit
- vorübergehende Verminderung der Milchleistung beim Rind
- glukokortikoidinduzierte Hufrehe beim Pferd
- vereinzelt Depression bei Katzen, bei Hunden vereinzelt Depression oder Bösartigkeit
- In sehr seltenen Fällen können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten.

Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier/Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Zieltierart(en)

Pferd, Rind, Schwein, Hund, Katze

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Pferde, Rinder, Schweine:

0,06 mg Dexamethason/kg KGW entsprechend 0,03 ml Hexadreson/kg KGW

Hunde, Katzen:

0,1 mg Dexamethason/kg KGW entsprechend 0,05 ml Hexadreson/kg KGW

Die Injektion erfolgt intramuskulär, intravenös oder subkutan.

Intraartikulär Großtiere:

2 - 10 mg Dexamethason entsprechend 1 - 5 ml Hexadreson.

Intra- und periartikulär Kleintiere:

0,25 - 5 mg Dexamethason entsprechend 0,125 - 2,5 ml Hexadreson.

Hinweise für die richtige Anwendung

Keine.

Wartezeit

Rind:	Essbare Gewebe	8 Tage
	Milch	72 Stunden
Schwein:	Essbare Gewebe	4 Tage
Pferd:	Essbare Gewebe	8 Tage

Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

Besondere Lagerungshinweise

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Vor Licht schützen.

Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr verwenden.

Halbbarkeit nach dem ersten Öffnen des Behältnisses: 28 Tage

Nach Ablauf dieser Frist sind im Behältnis verbleibende Reste des Arzneimittels zu verwerfen.

Besondere Warnhinweise

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Alle Injektionen müssen unter aseptischen Kautelen durchgeführt werden. Unter der Therapie mit Glukokortikoiden wie Dexamethason-21-dihydrogenphosphat-Dinatrium kann es zu einem schwereren Verlauf von Infektionen kommen. Der Tierbesitzer ist vor Therapiebeginn über diese mögliche Nebenwirkung aufzuklären und aufzufordern, sich in diesem Fall umgehend an den behandelnden Tierarzt zu wenden.

Beim Einsatz von Dexamethason und seinen Esterverbindungen sollte eine antimikrobielle Begleittherapie erwogen werden.

Bei Impfungen sollte ein angemessener zeitlicher Abstand zu einer Therapie mit Glukokortikoiden eingehalten werden. Eine aktive Immunisierung soll nicht während und bis zu 2 Wochen nach einer Glukokortikoidtherapie durchgeführt werden. Die Ausbildung einer ausreichenden Immunität kann auch bei Schutzimpfungen, die bis zu 8 Wochen vor Therapiebeginn erfolgt sind, beeinträchtigt sein.

Die Anwendung von Glukokortikoiden sollte nur nach strenger Indikationsstellung erfolgen bei:

- Tieren im Wachstum und alten Tieren
- säugenden Tieren
- Pferden, da als Komplikation eine glukokortikoidinduzierte Hufrehe auftreten kann. Der Tierbesitzer ist vor Therapiebeginn über diese mögliche Nebenwirkung aufzuklären.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender

Das Tierarzneimittel kann allergische Reaktionen hervorrufen. Menschen mit bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Dexamethason sollten den Kontakt mit dem Tierarzneimittel vermeiden.

Bei versehentlicher Selbstinjektion ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen und die Packungsbeilage oder das Etikett vorzuzeigen.

Dexamethason kann sich negativ auf die Fruchtbarkeit oder das ungeborene Kind auswirken. Um die Gefahr der Selbstinjektion zu vermeiden, sollen schwangere Frauen das Tierarzneimittel nicht handhaben.

Das Tierarzneimittel kann Haut oder Augen reizen. Haut- und Augenkontakt vermeiden. Bei einem versehentlichen Haut- oder Augenkontakt mit sauberem fließendem Wasser reinigen/spülen. Bei anhaltender Reizung ärztlichen Rat einholen.

Nach der Anwendung Hände waschen.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Nicht anwenden während der Trächtigkeit; bei Rindern nicht anwenden im letzten Drittel der Trächtigkeit.

Bei Anwendung während der Laktation kommt es beim Rind zu einer vorübergehenden Verminderung der Milchleistung.

Bei säugenden Tieren nur nach strenger Indikationsstellung anwenden, da Glukokortikoide in die Milch übergehen, und es zu Wachstumsstörungen der Jungtiere kommen kann.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen

- Verminderte Herzglykosidtoleranz infolge Kaliummangels
- verstärkte Kaliumverluste bei gleichzeitiger Gabe von Thiazid- und Schleifendiuretika
- erhöhtes Risiko von Magen-Darm-Ulzera und gastrointestinalen Blutungen und Ulzerationen bei gleichzeitiger Gabe von nichtsteroidalen Antiphlogistika
- verminderte Wirkung von Insulin
- verminderte Glukokortikoidwirkung bei Gabe von Barbituraten und anderen enzyminduzierenden Substanzen
- erhöhter Augeninnendruck bei gleichzeitiger Gabe von Anticholinergika wie z. B. Atropin
- verminderte Wirkung von Antikoagulantien

Überdosierungen (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel), falls erforderlich

Bei fortgesetzter Überdosierung kann es zur Entwicklung eines Cushing-Syndroms kommen.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung von nicht verwendeten Arzneimitteln oder von Abfallmaterialien, sofern erforderlich

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem

Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

April 2020

Name und Anschrift des Zulassungsinhabers und, wenn unterschiedlich des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist: Zulassungsinhaber: Intervet Deutschland GmbH, Feldstraße 1 a, D-85716 Unterschleißheim; Hersteller: Intervet International GmbH, Feldstraße 1 a, D-85716 Unterschleißheim.

Weitere Angaben

Packungsgrößen:

1 x 50 ml Durchstechflasche